



## KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 13. September 2021  
Kantonsratspräsident Bossart Rolf

### **B 73 Infrastrukturausbau Bahnhof Rothenburg Station; Entwurf Dekret über einen Sonderkredit / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**

Für die Kommission Verkehr und Bau (VBK) spricht Kommissionspräsident Pius Kaufmann.

Pius Kaufmann: Die VBK hat die Botschaft B 73 über den Infrastrukturausbau des Bahnhofs Rothenburg Station an ihren Sitzungen vom 2. Juli 2021 (Information) sowie vom 27. August 2021 beraten. Die Kommission sieht, dass das Projekt von langer Hand vorbereitet und geplant wurde. Es ist gut in die strategischen Grundlagen eingebettet. Es werden verschiedene Buslinien in Rothenburg konzentriert, und der Bahnhof liegt in einem kantonalen Entwicklungsschwerpunkt. Insgesamt wird das Projekt einschliesslich des Kostenteilers als stimmig beurteilt. Wichtig ist der Kommission, dass die Park-and-ride-Möglichkeiten sowie die Zahl der Veloparkplätze ausbaubar bleiben. Es ist zentral, dass der Knoten für alle Verkehrsteilnehmenden zugänglich ist. Aus Sicht der VBK muss ein solcher zentraler Verkehrs- und Umsteigeknoten jedoch über eine öffentliche WC-Anlage verfügen. Da die Realisierung letztlich Sache der Bauherrin ist, also der Gemeinde Rothenburg, beauftragt die Kommission den Regierungsrat, sich bei der Gemeinde Rothenburg noch einmal für die Erstellung einer öffentlichen WC-Anlage einzusetzen. Das Eintreten auf die Botschaft war unbestritten. Dem Sonderkredit von rund 24 Millionen Franken wurde einstimmig zugestimmt. Es wird mit Fraktionsprechern gearbeitet. Die Kommission bittet Sie, ihr zu folgen. Zum Schluss danke ich dem zuständigen Regierungsrat, Fabian Peter, dem Kantonsingenieur, Gregor Schwegler, und dem Mobilitätskoordinator, Patrick Abegg, für die kompetente Begleitung und Unterstützung bei der Beratung dieses Geschäftes.

Für die SVP-Fraktion spricht Armin Hartmann.

Armin Hartmann: Die SVP-Fraktion wird auf die vorliegende Botschaft eintreten und ihr zustimmen. Die SVP anerkennt den dringlichen Bedarf, den Bahnhof Rothenburg auszubauen. Als Entwicklungsschwerpunkt ist das Gebiet um den Bahnhof Rothenburg ein wichtiger Pfeiler für das wirtschaftliche Vorankommen des Kantons Luzern. Wachstum und Entwicklung beginnen mit einer guten Erreichbarkeit. Der koordinierte Ausbau zu einem kundenfreundlichen Verkehrsknoten wird von der SVP deshalb als absolut notwendig erachtet. Das vorliegende Projekt vermag unseres Erachtens die Ziele zu erfüllen. Die verschiedenen Elemente – die Bushubs, der Strassenausbau, die SBB-Haltestelle und die Personenunterführung – werden zu einem stimmigen Ganzen verbunden. Die Umsteigebeziehungen von Bus und Bahn werden optimiert, und der öffentliche Verkehr wird insgesamt deutlich attraktiver und leistungsfähiger gemacht. Die Einbettung des Projektes in die übergeordnete Planung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Auch die Kosten erachtet die SVP insgesamt als gerechtfertigt. Der Kostenteiler ist sehr komplex, insgesamt aber

stimmig. Wie die vorberatende Kommission ist auch die SVP der Meinung, dass im Perimeter zwingend eine öffentliche Toilettenanlage vorzusehen ist. Es ist auch klar, dass diese nicht in den Zuständigkeitsbereich des Kantons fällt. Es kann deshalb nicht sein, dass der Kanton diese nun trotzdem finanziert. Würde dies so entschieden, wäre wohl keine Gemeinde mehr bereit, in Zukunft irgendwelche Infrastrukturen freiwillig zu erstellen. Die Folge wäre, dass der Kanton ein ums andere Mal gezwungen würde, notwendige Infrastrukturen ausserhalb des eigenen Zuständigkeitsbereiches zu finanzieren. Die Kommission hat hier deshalb richtig entschieden. Die Regierung soll noch einmal auf das zuständige Organ bei der Gemeinde zugehen und die Notwendigkeit bei der Gemeinde platzieren. Die SVP wird deshalb den Antrag der VBK unterstützen. Die SVP bedankt sich bei den Projektbeteiligten für ein fast perfektes Projekt. Die SVP-Fraktion tritt auf die Botschaft ein und stimmt ihr zu.

Für die Mitte-Fraktion spricht Urs Marti.

Urs Marti: Mit der Botschaft B 73 liegt der Antrag für einen Sonderkredit in der Höhe von 24,07 Millionen Franken für den Bau des Bahnhof und der Bushubs in Rothenburg Station vor. Mit dem vorliegenden Projekt sollen die am Bahnhof nötigen Sanierungen vorgenommen werden. Zusätzlich wird beidseitig ein Bushub mit Park-and-ride-Anlage erstellt, und die Anlagen werden untereinander verbunden. Das vorliegende Projekt betrachten wir als überregional äusserst wichtig. Es wird den Bedürfnissen des Pendlerverkehrs und des Zielverkehrs gerecht. Dabei handelt es sich um ein wichtiges Projekt in der gesamten Mobilitäts- und öV-Strategie. Es wurde in erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, der SBB und dem Kanton erarbeitet. Der heutige Bahnhof und insbesondere die Umsteigemöglichkeiten sind suboptimal und können den Ansprüchen nicht mehr gerecht werden. Der Bushub konzentriert verschiedenste Linien aus dem Rottal bis hin zum Michelsamt. Zusätzlich besteht im Gebiet Rothenburg ein grosser Entwicklungsschwerpunkt, welcher stark gewachsen ist und noch weiteres Potenzial aufweist. Für die Mitte ist es deshalb wichtig, dass das Projekt realisiert wird. Wir möchten auch darauf hinweisen, dass die Park-and-ride-Anlage erweiterbar sein muss. Die geplanten 18 Plätze erachten wir als knapp, deshalb muss diese Option bestehen. Zusätzlich möchten wir auch darauf hinweisen, dass genügend Zweiradparkplätze vorhanden sein sollten. Fragezeichen eröffnen sich uns auch bei der Erreichbarkeit des Bahnhofs durch die Busse in Hauptverkehrszeiten. Die technischen Möglichkeiten für die Busein- und -ausfahrten sind im Projekt vorgesehen. Schon heute ist aber ein hohes, in den Stosszeiten überlastetes Verkehrsaufkommen vorhanden. Der Verkehr wird mit der Umsetzung des Projektes und weiteren Investitionstätigkeiten noch zunehmen. Es muss also damit gerechnet werden, dass weiter gehende Anpassungen im Strassenbereich notwendig werden könnten. Den Antrag betreffend WC-Anlage wird die Mitte unterstützen. Grundsätzlich ist es Sache der Bauherren, nämlich der SBB für den Teil Bahnhof und der Gemeinde Rothenburg für die Bushaltestellen, eine WC-Anlage zu erstellen. Leider wurde dies bisher von beiden Bauherren nicht für notwendig befunden. Wir finden es aber dringend nötig, dass bei einem Bauprojekt in dieser Grösse mit dem entsprechenden Publikumsverkehr eine passende Anlage erstellt wird. Der Regierungsrat soll sich diesbezüglich noch einmal für das Anliegen einsetzen. Das vorliegende Projekt ist für die Mitte notwendig sowie zweck- und verhältnismässig. Die Verkehrssicherheit und die Verkehrsqualität werden für alle Verkehrsteilnehmer verbessert. Das Projekt berücksichtigt die örtlichen Gegebenheiten und die Anliegen der betroffenen Bevölkerung unter Beachtung der gesetzlichen und finanziellen Vorgaben. Die Mitte-Fraktion stimmt dem Projekt deshalb zu.

Für die FDP-Fraktion spricht Martin Birrer.

Martin Birrer: «Es ist angerichtet», so könnte man den Kredit für den Infrastrukturausbau in Rothenburg auch benennen. Es ist richtig, dass man an diesem Ort, einem Entwicklungsschwerpunkt am Tor zur Stadt Luzern und einem Eingang für die anderen Regionen, einen solchen Umbau des Bahnhofs macht. Die beiden Bushubs ermöglichen den Zugang für den öffentlichen Verkehr auf beiden Seiten. Das Gebiet um den Bahnhof kann noch besser erschlossen werden. Dieser Umbau entspricht der Mobilitätsdrehscheibe, die

man will. Er entspricht der Erklärung von Emmenbrücke, die letzte Woche von der Bundesrätin mitunterzeichnet wurde. Die FDP-Fraktion wird auf die Vorlage eintreten und diesem Dekret zustimmen, wir möchten aber trotzdem noch kurz über die Randsteinregel sprechen. Wenn wir jeweils die Pläne für die Umstrukturierungen von Infrastrukturen sehen, ist bis ins letzte Detail alles geplant, sogar welcher Grünsteifen oder Baum wo steht. Wenn man aber bei einem Entwicklungsschwerpunkt, in den der Kanton satte 24 Millionen Franken investiert, nicht über die WC-Anlage diskutieren darf, weil sie ins Regime der Gemeinde gehört, muss man sich schon fragen, ob das richtig ist. Wir werden dem Dekret zustimmen, aber wir werden auch dem VBK-Antrag zustimmen und die Regierung bitten, auch künftig auf solche Details zu schauen. Wenn in Rothenburg wie auch an vielen anderen Orten aus Kostengründen oder Angst vor Vandalen kein WC gebaut wird, werden die Bäume und Grünstreifen, die ich vorher erwähnt habe, für das «Geschäft» benutzt, und das gehört sich nicht für einen Entwicklungsschwerpunkt.

Für die SP-Fraktion spricht Isabella Schwegler-Thürig.

Isabella Schwegler-Thürig: Der Bahnhof Rothenburg ist ungenügend ausgebaut, provisorisch und unattraktiv. Lange Verbindungswege zwischen Bus und Bahn und eine dezentrale Unterführung entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen und auch nicht dem Behindertengleichstellungsgesetz. Sie sind nicht zeitgemäss. Die Zahl der Pendler hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Diese Zunahme wird sich infolge der grossen Bautätigkeit und eines erweiterten Arbeitsplatzangebotes in den kommenden Jahren nochmals erhöhen. Dringender Handlungsbedarf besteht also, welcher jetzt mit dem vorliegenden Neubauprojekt beseitigt werden soll. Zwei neue Bushubs ergänzen künftig einen attraktiv gestalteten Bahnhof mit einer neuen Gleisanlage, einem Mittelperron, einer Personenunterführung, einer Park-and-ride-Anlage und genügend Abstellplätzen für Velos und Motorräder. Für Letztere bestehen Möglichkeiten zur Erweiterung. Die geplanten Massnahmen für den Langsamverkehr im Bahnhofgebiet – unter anderem beidseitig sichere Radwege durch die Verbreiterung der Hasenmoosstrasse, Fussgängerstreifen mit Schutzinseln und eine Temporeduktion auf der Hasenmoosstrasse – sind notwendig und grundsätzlich richtig. Ob die vorgesehene Temporeduktion von 60 auf 50 km/h genug Wirksamkeit und Sicherheit bringt, wird sich zeigen. Wir begrüssen alle baulichen Massnahmen und Erleichterungen für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Damit entspricht der geplante Bahnhof Rothenburg dem Gleichstellungsgesetz für Menschen mit einer Behinderung. Es liegt jetzt an der SBB, das Rollmaterial entsprechend bereitzustellen und instand zu halten, damit das Reisen von und nach Rothenburg ohne Hindernisse möglich ist. Als Endbahnhof für künftig zigtausend Arbeitnehmer und Umsteigebahnhof für Pendler aus den umliegenden Gemeinden wird Rothenburg zu einer wichtigen und attraktiven Drehscheibe im Bereich öV. Dank dem Halt des Regio-Express sowie der S-Bahn ist der Bahnhof künftig im 30-Minuten-Takt aus beiden Richtungen erreichbar. Das wird zwangsläufig zu einer Zunahme des Pendlerverkehrs auf den kantonalen Zubringerstrassen führen. Vom Dorf Rothenburg her sind aus Sicht der SP Massnahmen für eine sichere Radroute auf der Kantonsstrasse K 15a zum Bahnhof zu prüfen und gegebenenfalls in die Strassenplanung aufzunehmen. Ebenso muss aufmerksam beobachtet werden, ob die zu Stosszeiten bereits heute stark belastete Lohrenkreuzung, wo sich die Kantonsstrassen K 12, 13 und 15a treffen, den kommenden Mehrverkehr schlucken kann. Auch die SP anerkennt und unterstützt den Antrag der VBK für ein öffentliches WC beim Bahnhof Rothenburg ausdrücklich. Das Bedürfnis der Bevölkerung ist absolut vorhanden, und eine WC-Anlage gehört zu einem Bahnhof und wichtigen Umsteigeknoten einfach dazu. Ich persönlich finde es ein wenig beschämend, dass wir uns in unserem hochentwickelten und reichen Land überhaupt mit einer solchen Forderung auseinandersetzen müssen. Die SP-Fraktion sagt Ja zum Projekt des Infrastrukturausbaus des Bahnhofs Rothenburg und stimmt dem Sonderkredit von 24,074 Millionen Franken zu. Sie unterstützt ebenso den Antrag der VBK, dass sich der Regierungsrat bei der Gemeinde Rothenburg noch einmal für die Erstellung einer WC-Anlage einsetzt.

Für die G/JG-Fraktion spricht Judith Schmutz.

Judith Schmutz: Wir danken dem Regierungsrat und den involvierten Fachpersonen für die vorliegende Botschaft. Das Gebiet rund um den Bahnhof Rothenburg Station ist ein kantonaler Entwicklungsschwerpunkt und wird sich in Zukunft noch weiterentwickeln und zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diese Entwicklung ist so auch in den Zahlen der Pendlerinnen und Pendler gut ersichtlich, welche seit Jahren stark ansteigen und so einen Ausbau des Bahnhofs notwendig machen. Zudem soll das Gebiet rund um den Bahnhof Rothenburg sowohl für Industrie, Gewerbe als auch Wohnen attraktiver gestaltet werden. Für die Grünen und Jungen Grünen ist es klar, dass eine funktionierende Mobilitätsdrehscheibe unabdingbar ist, damit auf dem Entwicklungsschwerpunkt aufgebaut werden kann. Aktuell ist dies aber noch nicht der Fall. Der Bahnhof Rothenburg Station ist momentan noch ungenügend ausgebaut, wenig übersichtlich und keinesfalls benutzerinnen- und benutzerfreundlich gestaltet. Ein Ausbau ist somit sowohl aus den genannten Gründen als auch bezüglich der geplanten Mobilitätsdrehscheibe für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer sinnvoll. Mit dem geplanten Bushub West mit Wendeschleife und dem Ausbau der Hasenmoosstrasse sowie dem neuen Bushub Ost entsteht zusammen mit der Umgestaltung des Bahnhofs Rothenburg inklusive Personenunterführung ein kundinnen- und kundenfreundlicherer Umsteigeknoten mit kürzeren und sichereren Umsteigewegen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln. So wird es den Pendlerinnen und Pendlern auch endlich möglich, rechtzeitig vom Zug auf den Bus und umgekehrt umsteigen zu können, ohne direkt schon frühmorgens ins Schwitzen zu kommen oder lange warten zu müssen. Die Verbindungen von Bus und Zug müssen mittels Stabilität des öV-Fahrplans zwingend aufeinander abgestimmt werden, damit der öV attraktiver wird. Wie mit dem zukünftigen Mehrverkehr umgegangen werden kann, wird sich zeigen, er muss aber genau im Auge behalten werden. Wir begrüßen es, dass durch das vorliegende Projekt eine starke Verbesserung der Erreichbarkeit mit dem öV erreicht wird. Dabei wird auch die Situation für den Fuss- und Veloverkehr verbessert und der Zug gestärkt. Die Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den öV erhöht die Verkehrssicherheit und verringert die Umweltbelastung. Zu einer zeitgemässen Mobilitätsdrehscheibe gehören auch genügend Umsteigeplätze und vor allem genügend Veloabstellplätze. Mit dem vorliegenden Projekt und den verschiedenen Velounterständen wird gewährleistet, dass ein klimafreundliches Pendeln möglich wird. Als wichtiges Element dieser Botschaft gilt die Vereinbarkeit des Projektes mit dem Behindertengleichstellungsgesetz. Heute sind weder die SBB-Haltestelle noch die Bushaltestelle mit dem Behindertengleichstellungsgesetz vereinbar. Mit der vorliegenden Botschaft wird der Bahnhof Rothenburg endlich behindertengerecht gestaltet. Dies ist schon längst überfällig und muss dringend korrigiert werden. So werden die Perrons erhöht und die neuen Personenunterführungen gleichzeitig mit Rampen und auch Treppen verbunden. Für uns ist es zentral, dass ein hindernisfreier Zugang zu Bus und Bahn zu jeder Zeit gewährleistet ist. Zum Kommissionsantrag: Die Grünen und Jungen Grünen unterstützen den Antrag der VBK, dass der Regierungsrat beauftragt wird, sich bei der Gemeinde Rothenburg nochmals für eine öffentliche WC-Anlage einzusetzen. Gemäss Botschaft ist nur eine WC-Anlage für das Personal geplant. Erfahrungsgemäss ist es uns allen bekannt: wenn man muss, dann muss man. Eine öffentliche Toilette ist bei stark frequentierten Orten ein Muss. Gerade ein Projekt wie der Bahnhof Rothenburg Station als Entwicklungsschwerpunkt mit zunehmender Personenfrequenz braucht zwingend eine öffentliche WC-Anlage. Dass eine öffentliche Toilette einen Mehraufwand bedeuten kann, ist absolut nachvollziehbar, eine öffentliche Toilette gehört aber zwingend zum Service public und ist bezüglich Zukunft des Entwicklungsschwerpunktes in der Gemeinde Rothenburg wichtig. Zusammenfassend tritt die G/JG-Fraktion auf die vorliegende Botschaft ein und stimmt dem Projekt zu.

Für die GLP-Fraktion spricht András Özvegyi.

András Özvegyi: Das vorliegende Projekt der Modernisierung des Bahnhofs Rothenburg Station wird von der GLP-Fraktion begrüsst. Wir leben allgemein in einer Zeit von Sanierungen der Infrastrukturen, die vor 50 bis 70 Jahren gebaut wurden. Es werden aber nicht nur Strassen und Gewässer saniert, sondern eben auch Anlagen der Eisenbahn wie Tunnels, Brücken, Gleise oder eben auch Stationen wie vorliegend. Es ist heute üblich, dass

sich der Kanton und die Ortsgemeinde am Umfeld der Anlagen ausserhalb des eigentlichen Bahnperimeters beteiligen, schliesslich ist dieses immer eine Visitenkarte des Ortes für ankommende Gäste, Besucher oder Geschäftsleute. Der erste Eindruck beim Bahnhof ist dann auch der bleibende Eindruck von einer Gemeinde. Es entscheidet sich hier: ist es schmutzig, oder ist es modern, freundlich, sauber und übersichtlich? Das vorliegende Projekt geht in die letztgenannte positive Richtung. Attraktivität ist wichtig für den Entwicklungsschwerpunkt Rothenburg. Es passt auch in die Klimastrategie und in die Raumplanung des Kantons, den Verkehrsknoten Rothenburg attraktiv zu machen. Die Entwicklung in diesem Gebiet wird auch nach der Bahnhofsmmodernisierung nicht stillstehen. Daher müssen Park-and-ride-Angebote für den MIV sowie für Velos und E-Bikes bei Bedarf ausgebaut und weiterentwickelt werden können. Darauf ist zu achten, das ist uns sehr wichtig. Den vorliegenden formulierten Antrag der VBK, ein öffentliches WC bei der Gemeinde einzufordern, unterstützen wir. Für die GLP-Fraktion ist das Projekt wie gesagt passend. Wir sind für Eintreten und werden der Vorlage zustimmen.

Andy Schneider: Als Gemeinderat von Rothenburg möchte ich zum Antrag der VBK wie folgt Stellung nehmen: Der Ausbaustandard der SBB-Haltestelle erfolgt aufgrund einer durch die SBB definierten Bahnhofskategorie. Der Bahnhof Rothenburg Station befindet sich in der Kategorie C und beinhaltet somit keine öffentlichen WC. Diese Thematik sowie auch der erweiterte Witterungsschutz durch Perrondächer wurden in der Vorprojektstufe zwischen SBB, Kanton und Gemeinde eingehend diskutiert. Die Projektleitung der SBB hat sich strikt an die internen Standards zu halten, weshalb der Bau einer öffentlichen WC-Anlage wie auch die Erweiterung der Perrondächer in ihrem Projekt nicht berücksichtigt werden konnten. Da der Bau dieser Anlagen einen erhöhten Ausbaustandard darstellt sowie aufgrund der Randsteinregelung müsste die Umsetzung vollumfänglich durch die Gemeinde Rothenburg finanziert werden. Auch der anschliessende betriebliche und bauliche Unterhalt ginge zulasten der Gemeinde. Bei der Interessenabwägung hat sich die Gemeinde als Bauherrin der beiden Bushubs gegen die Umsetzung von öffentlichen WC-Anlagen entschieden. Eine öffentliche WC-Anlage am Umsteigeknoten Bus - Bahn ist im Interesse des Gesamtprojektes und müsste aus unserer Sicht von SBB, Kanton und Gemeinde finanziert werden. Wie sieht der Planungsstand heute aus? Beim Bushub Ost wird eine WC-Anlage für das Busfahrpersonal erstellt. Beim Bushub West werden für eine allfällige spätere Ergänzung mit WC-Anlagen die notwendigen Werkleitungen durch die Gemeinde vorbereitet. Sollte unser Rat den Antrag der VBK überweisen, wird sich der Gemeinderat von Rothenburg beim Gespräch mit dem Regierungsrat offen zeigen. Wir vertrauen aber darauf, dass aufgrund der Bedeutung des Bauwerks – da es einen kantonalen Entwicklungsschwerpunkt betrifft – die Verhandlungen über den Kostenteiler nochmals aufgenommen werden und eine einvernehmliche, nachhaltige Lösung gefunden werden kann.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Mit unserer kantonalen öV-Strategie wollen wir das sichere und schnelle Umsteigen vom einen auf das andere Verkehrsmittel fördern. Wir sind auf dem richtigen Weg, das hat auch Bundesrätin Simonetta Sommaruga letzte Woche bestätigt. Dafür braucht es gut ausgebaute Bahnhöfe mit Platz für sichere und gute Umsteigeverbindungen für den Fussverkehr, das Velo, die Bahn, den Bus und weitere Transportmittel. Auch Park-and-ride ist ein Thema in Rothenburg. Der Bahnhof Rothenburg Station erfüllt heute die Anforderungen an einen modernen öV-Hub bei Weitem nicht. Er ist nach wie vor provisorisch, unübersichtlich und ungenügend ausgebaut. Mit einem Sonderkredit von 24 Millionen Franken soll der Bahnhof nun entsprechend ausgebaut und modernisiert werden, damit er den künftigen Ansprüchen entspricht. Das ist unbestritten. In Zukunft bietet er somit mit zwei Bushubs einen zentralen Umsteigepunkt im Luzerner öV-Netz, was unsere Ziele mit einer Verbesserung des Modalsplits wirklich unterstützen wird. Die Umsteigewege werden kürzer, sicherer und attraktiver. In der Kommission wurde insbesondere die öffentliche Toilette gefordert, was nun auch in der Diskussion wieder Thema war. Ich nehme erfreut von einem Mitglied des Gemeinderates Rothenburg zur Kenntnis, dass man dafür offen ist. Die Regierung wird sich entsprechend dem Auftrag des Parlaments, der anhand

der Voten wohl erteilt wird, für die erneute Prüfung dieser Idee einsetzen. Ich danke der VBK unter der Leitung des Präsidenten Pius Kaufmann für die Beratung und bitte Sie, der Botschaft zuzustimmen.

Der Rat tritt auf die Vorlage ein.

Antrag VBK zu Ziffer 2 (neu): Der Regierungsrat wird beauftragt, sich bei der Gemeinde Rothenburg (Bauherrin) noch einmal für die Erstellung einer öffentliche WC-Anlage einzusetzen.

Der Rat stimmt dem Antrag mit 105 zu 0 Stimmen zu.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Dekret über einen Sonderkredit für den Infrastrukturausbau des Bahnhofs Rothenburg Station, wie es aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 102 zu 0 Stimmen zu.